

Aero-Dynamik

Zubehör-Windschilde versprechen mehr Windschutz und Komfort. Wir haben neun Exemplare getestet.

Serienmäßige Windschilde stellen immer einen Kompromiss dar. Müssen doch die Hersteller alle Fahrergrößen und -formen aerodynamisch geschickt umschiffen. Bei keinem Piloten soll es am Helm pfeifen, dabei will jeder den bestmöglichen Windschutz auf Reisen genießen. Doch die optimale Lösung lässt sich selbst mit serienmäßig verstellbaren Verkleidungsscheiben nicht immer finden. Gut, dass der Zubehör-Markt für fast jede Maschine Alternativen in Sachen Windschutz bereithält.

In unserem Fall haben wir bei der sehr beliebten Honda CRF1000L Africa Twin vier Verkleidungsscheiben mit der originalen Scheibe verglichen. Ebenso werden häufig Vertreter der Gattung »Naked Bike« mit einem zusätzlichen Windschutz versehen. Wer schon einmal eine lange Strecke auf der Autobahn unverhüllt unter die Räder genommen hat, weiß, dass dies kein Vergnügen ist. Ein Windschutz kann hier für ein entspanntes Ankommen am Ziel sorgen. Für die Nackten und Klassischen stemmt sich

die Triumph Bonneville T120 mit authentischem Rundscheinwerfer gegen den Wind.

Eine objektive und punktgenaue Einschätzung der Scheiben ist nur sehr schwer möglich, da viele Nenngrößen wie etwa Fahrergröße und -statur, Kleidung, Motorrad und präferierte Sitzhaltung den aerodynamischen Eindruck beeinflussen. Unser Testfahrer misst 1,87 Meter und ist von eher schlanker Statur. Seine Erfahrungen lassen sich nur bedingt auf andere Piloten übertragen und können in diesem Test nur als Tendenz gewertet werden. Auf eine Punktwertung verzichten wir deshalb.

Text: Tobias Höfer

Fotos: Christina Gildenring





Honda »Serie«

Preis: 289,50 Euro

Material: 3 mm, k. A.

Farben: klar, getönt

Befestigung: 4 Schrauben

Verstellung: ohne

Gutachten: Bestandteil der EG-BE

Maße: 450 x 330 mm (H x B)

Höhe v. Boden: 1540 mm

Gewicht: 370 g

Fahrprobe: Der Oberkörper des Fahrers wird gut vor Fahrtwind geschützt, der Helm hingegen liegt voll im Luftzug. Ebenso werden die Schultern etwa zur Hälfte angeströmt. Ab 100 km/h sind Verwirbelungen am Helm deutlich spürbar, sie stören jedoch kaum und werden bei zunehmender Geschwindigkeit nicht überproportional stärker. Die Maschine bleibt bis zum Erreichen der Endgeschwindigkeit mehr oder minder stabil.

Fazit: Der Original-Windschild ist durchdacht, der Körper des Fahrers erhält ausreichend Schutz, und der Kopf wird gleichmäßig angeströmt – ein Windschild für alle Lebens(schräg)lagen.

Honda »Hohe Windscheibe«

Preis: 147,00 Euro

Material: 4 mm, Polycarbonate

Farbe: klar

Befestigung: 6 Schrauben

Verstellung: ohne

Gutachten: Bestandteil der EG-BE

Maße: 540 x 350 mm (H x B)

Höhe v. Boden: 1625 mm

Gewicht: 625 g

Fahrprobe: Im Vergleich zur kurzen Windscheibe sitzt der Fahrer hinter dem breiteren und höheren Zubehörwindschild deutlich geschützter. Bei Landstraßen-Tempo ist der Windschutz sehr angenehm, denn der Fahrtwind greift gefühlt nur die Oberkante des Helms an, was auf der Autobahn ab 130 km/h allerdings zu deutlichen Vibrationen am Kopf führt. Unruhig wird die Front der AfricaTwin mit der hohen Scheibe ab etwa 180 km/h. Sobald der Tacho vorweg eine »2« anzeigt, ist Vorsicht geboten. Nun neigt die CRF1000L zum Pendeln, wenn auch kontrollierbar.

Fazit: Auf der Landstraße noch angenehm, sorgt der abgeleitete Luftstrom auf der Autobahn für Vibrationen am Helm. Besonders auf langen Autobahn-Etappen sollte auf das kleine Original zurückgebaut werden.

Givi »AF1144«

Preis: 151,10 Euro

Material: 4 mm, Plexiglas

Farbe: klar

Befestigung: 4 Schrauben Unterschild, Klemmung Oberschild

Verstellung: variabel

Gutachten: ABE

Maße: 400 x 350 mm (H x B)

Höhe v. Boden min./max.: 1630/1725 mm

Gewicht: 1145 g

Fahrprobe: Durch das Prinzip von zwei Windschilden übereinander soll die »AF1144« einen kontrollierten Luftstrom erzeugen, der Turbulenzen verhindert. In der tiefsten Stellung sitzt der Pilot geschützt, auch die Schultern werden annähernd vom Winddruck befreit. Jedoch verursacht die Scheibe ab 130 km/h starke Vibrationen am Helm. In niedriger Position wird die CRF1000L ab 170 km/h unruhig. Auf der höchsten Stufe sitzt der Fahrer komplett windgeschützt hinter der Scheibe, die so ein hohes Reisetempo bis etwa 160 km/h ermöglicht, darüber wird die Maschine nervös. Der Zwang, durch eine Scheibe zu schauen, ist gewöhnungsbedürftig, auch stören Reflexionen.

Fazit: Die Stärke des »AF1144« ist seine stufenlose Verstellung. In der getesteten niedrigsten und höchsten Position lieferte er ungünstige Anströmungen des Helms. Mit viel Ausprobieren findet jeder eine passende Höhe.

BEZUGSNACHWEIS

Ermex: Tel. 02162/8440400, www.polo-motorrad.de; **Givi:** Tel. 02161/12787, www.givi.de;

Honda: 069/83090, www.honda.de/motorcycles; **MRA:** Tel. 07663/93890, www.mra.de;

Puig: Tel. 02262/99920, www.motea.de

EMPFEHLUNG
Motorrad-
fahrer



MRA »Vario-Touring-Screen«

Preis: 127,90 Euro

Material: 3 mm, k. A.

Farben: klar, Rauchgrau

Befestigung: 6 Schrauben

Verstellung: Vario-Spoiler, 7-fach verstellbar

Gutachten: ABE (f. CRF1000L in Vorb.)

Maße: 530 x 400 mm (H x B)

Höhe v. Boden min: 1585 mm

Höhe v. Boden max: 1620 mm

Gewicht: 695 g

Fahrprobe: Durch die konvexe Form wirkt die Scheibe deutlich niedriger als von außen betrachtet. In der tiefsten Spoiler-Stellung wird der Oberkörper komplett vom Winddruck entlastet. Auf Höhe des Halses befindet sich die Abrisskante des Luftstroms, sodass der Helm des Fahrers voll im Wind liegt. In der höchsten und steilsten Stellung des Spoilers sitzt der Fahrer hingegen komplett geschützt, erst ab 160 km/h treten Turbulenzen am Helm auf, die sich jedoch in einem ertragbaren Rahmen halten. In der höchsten Variation wird die Africa Twin über die Front ab 190 km/h unruhig. **Fazit:** Der »Vario-Touring-Screen« bietet einen sehr guten Kompromiss: Für den Landstraßenritt den Spoiler kurz runtergestellt und mit dem Helm satt im Wind, ermöglicht er in der höchsten Stellung ein hohes Dauertempo auf der Autobahn, ohne mit Verwirbelungen zu stören.



Ermax »Scheibe hoch«

Preis: 109,99 Euro

Material: 3 mm, Acryl

Farben: Rauchgrau

Befestigung: 4 Schrauben

Verstellung: ohne

Gutachten: ABE

Maße: 490 x 370 mm (H x B)

Höhe v. Boden: 1640 mm

Gewicht: 645 g

Fahrprobe: Der Ermax-Windschild steht steil und wirkt dadurch sehr hoch. Oberkörper und Helm werden annähernd vollständig vom Winddruck entlastet, allerdings liegt bei mehreren Testfahrern die Abrisskante des Luftzugs genau auf Stirnhöhe, was bei einem Endurohelm mit Schirm ab 140 km/h zu unangenehmen Verwirbelungen führen kann. Beim Hochgeschwindigkeits-Test blieb die Twin bis 190 km/h ruhig, darüber entstanden leichte, aber unkritische Unruhen.

Fazit: Die hohe Scheibe von Ermax bietet einen günstigen Kompromiss zwischen dem hohen Pendant von Honda und dem Vario-Touring-Screen von MRA. Wer auf die Verstellmöglichkeiten verzichten kann, bekommt von Ermax einen soliden Windschutz zu einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis geboten.



Givi »A200«

Preis: 76,10 Euro

Material: 3 mm, Acrylglas

Farbe: getönt

Befestigung: seitliche Verschraubung an der Scheinwerferaufnahme

Montageaufwand: An die Seiten des Windschilds werden Adapter zur Befestigung an der seitlichen Scheinwerferaufnahme verschraubt. Die Montage ist simpel und bietet im Fahrbetrieb höchste Stabilität. Die Breite von Scheinwerfer und Windschild sollte nicht stark voneinander abweichen, sonst lässt sich die Scheibe nicht anbringen. Die schlaugemachte Winkelverstellung kann nicht bei jedem Fahrzeug genutzt werden.

Gutachten: ABE (in Vorb. f. T120)

Maße: 295 x 325 mm (H x B)

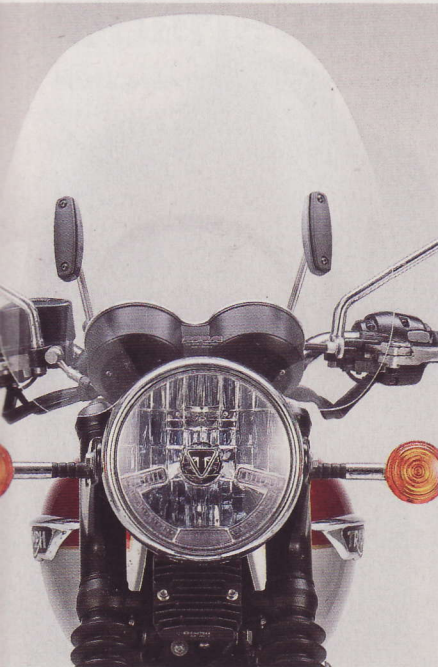
Höhe v. Boden: 1255 mm

Gewicht: 500 g

Fahrprobe: Durch die seitliche Befestigung stören keine Haltestreben den Blick auf die Instrumente. Im Fahrbetrieb wird die Brust vor dem Fahrtwind geschützt, die Schultern hängen aufgrund der schmalen Bauart der Scheibe voll im Wind. Ein entspanntes Reisen ist bis 130 km/h möglich.

Fazit: Angenehmer Windschutz bis 130 km/h und eine hohe Stabilität der Scheibe, gepaart mit einfacher Montage, machen den »A200« zum Tipp für Landstraßenfahrer.

EMPFEHLUNG
Motorrad-
fahrer



MRA »Customshield CU«

Preis: 74,90 Euro

Preis inkl. Halter: 109,80 Euro

Material: 3 mm; k. A.

Farben: klar, Rauchgrau

Befestigung: Haltesatz mit zwei Streben über Adapter an Rohrlecker

Montageaufwand: s. MRA

»Roadshield Classic ROC«

Gutachten: ABE (in Vorb. f. T120)

Maße: 450 x 415 mm (H x B)

Höhe v. Boden: 1400 mm

Gewicht: 1040 g

Fahrprobe: Der hohe »Customshield« nimmt den Winddruck vom kompletten Oberkörper, jedoch liegt die Abrisskante des Luftstroms genau auf Helmhöhe. Ab 80 km/h entstehen daher starke Turbulenzen am Helm, die ab 130 km/h unangenehm werden. Vom Winddruck allein wäre eine Reisegeschwindigkeit von 160 km/h ohne Weiteres realisierbar. Durch die hohe Masse schwingt und vibriert der Windschild deutlich stärker als sein kleiner Bruder. Wenn er am Scheinwerfer anliegt, sollte zum Schonen des Lacks eine Schutzfolie angebracht werden.

Fazit: Der hohe »Customshield« bietet guten Windschutz bei hohem Tempo, allerdings vibrierte es im Test deutlich. Besonders langfristig können diese Vibrationen nicht gut für das Material sein. Eine weitere stabilisierende Aufnahme am unteren Ende des Windschildes wäre wünschenswert.



MRA »Roadshield Classic ROC«

Preis: 63,90 Euro

Preis inkl. Halter: 98,80 Euro

Material: 3 mm, k. A.

Farben: klar, Rauchgrau, Blau, Rot, Schwarz, Gelb

Befestigung: Haltesatz mit zwei Streben über Adapter an Rohrlecker

Montageaufwand: Die Montage bedarf keiner Anleitung, eine Zeichnung auf der Verpackung des Haltesatzes genügt. Über fixierbare Kugelgelenke kann die Scheibe individuell positioniert werden.

Gutachten: ABE (in Vorb. f. T120)

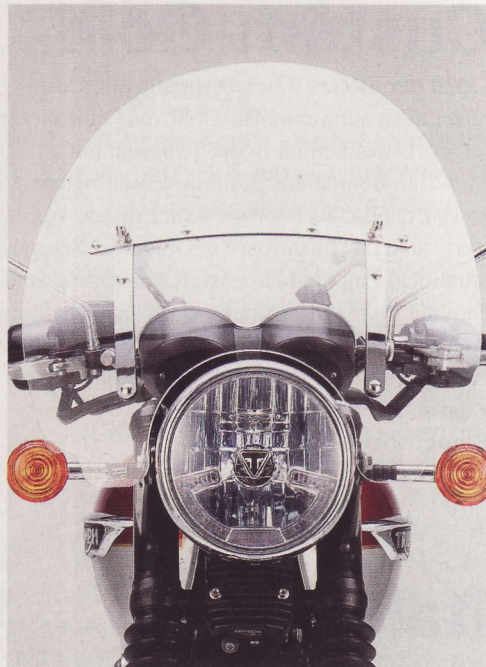
Maße: 275 x 370 mm (H x B)

Höhe v. Boden: 1245 mm

Gewicht: 790 g

Fahrprobe: Der kurze »Roadshield« nimmt den Winddruck vom unteren Teil des Oberkörpers, ab Brust aufwärts sitzt der Fahrer weiterhin im Wind. Durch den niedrigen Windschild entstehen keine Turbulenzen am Helm, und ein Reisetempo von konstant 130 bis 140 km/h ist möglich. Obwohl mit der gleichen Halterung ausgestattet wie der »Customshield« vom selben Hersteller, vibriert der »ROC« – vermutlich durch die geringere Eigenmasse – deutlich weniger.

Fazit: Der »Roadshield« lässt sich durch die universellen Aufnahmen annähernd an jedem Naked Bike mit Rohrlecker befestigen und bietet einen guten Windschutz bis 130 km/h.



Puig »Daytona III«

Preis: 97,56 Euro

Material: 3 mm, k. A.

Farbe: klar

Befestigung: Haltesatz mit zwei Streben über Adapter an Rohrlecker

Montageaufwand: Durch die vielen Verstellmöglichkeiten lässt sich die Scheibe gut adaptieren, jedoch braucht die Montage ihre Zeit. Zwei helfende Hände sind nicht zwingend nötig, aber praktisch.

Gutachten: ABE (in Vorb. f. T120)

Maße: 435 x 475 mm (H x B)

Höhe v. Boden: 1370 mm

Gewicht: 2030 g

Fahrprobe: Die zweithöchste Scheibe im Test lässt ein hohes Reisetempo (bis 160 km/h) zu, da der Oberkörper komplett entlastet wird. Dafür liegt der Helm des Piloten voll im Wind und wird somit von Verwirbelungen der Scheibe verschont. Starke Vibrationen der Scheibe fallen negativ auf. Sie resultieren vermutlich aus den hohen Aufnahmepunkten der Halter, dem hohen Eigengewicht und den vielen Gelenken zum Verstellen. Eine weitere Befestigung am unteren Ende der Scheibe wäre hilfreich, so ist ein Anbringen von Schutzfolie auf dem Scheinwerfergehäuse zu empfehlen.

Fazit: Bester Windschutz im Test, doch die hohe Anfälligkeit für Vibrationen und die daraus resultierende Eigenschwingung des Windschildes stören.